

**An einem Abend schlüpfen die Schauspieler/innen in 15 Shakespeare-Rollen,** u.a. spielt Martin Sommerlechner den Romeo (li) und Michael Schefts die Julia.  
MARKUS DEUTSCHMANN



## Die Welt ist eine Bühne

In der Vorarlberger Theaterszene gibt es ein mittlerweile über viele Jahre erfolgreiches Projekt, das sich „Shakespeare, das theater“ nennt. Die verblüffende Nähe zu spirituellen Fragestellungen wird auch im neuen Stück ins Auge springen. WOLFGANG ÖLZ

„Shakespeare, das theater“, das heißt vor allem, Renate Bauer und Martin Sommerlechner, betreiben eine professionelle Bühne für und in Vorarlberg, die in dieser Spielsaison das 10jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern kann. Ohne viel biographische Nähe zur Katholischen Kirche befassen sich die Shakespeare-Schauspieler viel mit Themen, die eigentlich auch die Themen des KirchenBlattes sind, wie das Sterben eines zehnjährigen Kindes und seine Suche nach Gott in „Oskar und die Dame in Rosa“, so-

wie die Parabel über die Toleranz in „Monsieur Ibrahim“, wie die Suche nach dem Göttlichen in der Musik oder in „Pilatus sucht Corpus delicti“ und nicht zuletzt auch in „Kolumban und Gallus“, geschrieben von Martin Sommerlechner für die 1400-Jahr-Feier. Die Theaterproduktion für 2011 lautet „Shakespeares sämtliche Werke – leicht gekürzt“. Drei Schauspieler wollen tatsächlich alle Stücke an einem Abend aufführen. Also in neunzig Minuten, die normalerweise 200 Stunden dauern würden. Dass das nicht funktionieren kann, macht den Abend vergnüglich. Es darf gelacht werden! Dieses Theater nimmt die Texte seines „Namensgebers“ Shakespeares ernst. Die Komödie entsteht allein durch die Schnittstellen der Handlungsebenen. Und trotzdem werden die theatralischen Künstler

es wieder schaffen, dass Klassiker wie eben Shakespeare nicht langweilig, sondern spannend, nicht veraltet, sondern top aktuell sind. Die entscheidende Botschaft von „Shakespeare, das theater“ in der neuen Produktion 2011 ist, dass man lachen kann, bis einem das Zwerchfell weh tut, und trotzdem mit dem Gefühl nach Hause geht, die geistigen Gesetze, die Shakespeare beschreibt, wenn auch nur im Ansatz, verstanden zu haben. Es sind kostbare Perlen der Weisheit, die in sein Werk eingebettet sind. Die Botschaft ist dabei dieselbe: „Mensch, erkenne dich selbst, und du erkennst Gott.“ Die Religion bleibt dabei ein Schlüssel zu Shakespeares Leben und Werk.

► [www.shakespeareastheater.com](http://www.shakespeareastheater.com)

### GEWINNSPIEL

**„Shakespeares sämtliche Werke - leicht gekürzt“**  
Mit Michael Schefts, Martin Sommerlechner, Dina Kabele.  
Regie: Renate Bauer. Bregenz, Kornmarkttheater, Probebühne am 1., 2., 3., 6., 7., 8., 15. und 16. April um 20 h, am 3. auch um 17 h, 30. April Gemeindesaal Nüziders, 20. und 21.

Mai, Kulturhaus Dornbirn. Vorverkauf in allen Raibas.  
► **Gewinnen Sie für den 20. oder 21. Mai 10 x 2 Karten.** Die Gewinnfrage: Spielten Frauen zur Shakespeare-Zeit Theater? E [kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kirchenblatt@kath-kirche-vorarlberg.at) bzw. Post: KirchenBlatt, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch.